

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0956
Schwank:	4 Akte
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	150 Min.
Rollen:	11
Frauen:	5
Männer:	6
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0956

Es lebe die Freiheit

Schwank in 4 Akten

von

Frans K.H. Hahnrahts**Zum Inhalt:**

Der Kugelschreiberfabrikant Theodor Tiendemann aus Köln haut gerne mal auf die Pauke, sehr zum Leidwesen seiner Frau Bertine. Als seine Frau verreist, will er seine Chance wahrnehmen. Aber als Theodor erfährt, dass Maximilian Kaiser, der Freund seiner Tochter Julia, das Lager seines Werkes in Brand gesetzt hat, gerät er in Panik. Dunkle Wolken ziehen auf, wenn Herr Bernhard Träger der Versicherungsgesellschaft 'Schadenfreude' vorbeischaud und der Maximilian sich Hals über Kopf verstecken muss. Unterm Tisch hört der Max mit, wie Theodor Tiendemann ohne Umschweife der Untreue und vorsätzlicher Brandstiftung beschuldigt wird und Schadenersatz in die Esse schreiben kann. Theodor geht in Sack und Asche. Auf Beistand seines Sohnes Johann braucht er nicht zu rechnen, denn Liebeskummer zerfrisst ihm das Herz und er fährt seine Mutter hinterher.

Aber der Anwalt Mr. Nikola Altes, Theos Stütze, Busenfreund und Trinkgenosse, weiß Rat. Er ist ein eingefleischter Junggeselle. Sein Leitsatz lautet dann auch: *Es lebe die Freiheit*. Er schlägt vor, das Café Oriental zu besuchen, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Maximilian, der natürlich in Ungnade gefallen ist, kreuzt auch in dieser Kneipe auf und behauptet kurzerhand, einen Riesengewinn im Lotto gemacht zu haben. Theodor Tiendemann begegnet da außerdem einem höflichen, doch sehr schrulligen Araber, der zu seinem Entsetzen, ihm buchstäblich das Messer an die Kehle setzt. Und so kommt es zu einer grotesken Transaktion: Theo Tiendemann verkauft seine Frau Bertine für € 50.000! Theo kann dieses Geld unmittelbar gut anlegen. Mit fachlichem Beistand seines Freundes/ Anwalts Mr. Nikola Altes, hilft er der zauberhaften Bauchtänzerin Yonina, die durch einen Verkehrsunfall in finanzielle Not geraten ist und Abschiebung befürchtet. Als Bertine Tiendemann und ihr Sohn Johann am nächsten Morgen vorzeitig zurückkehren, finden sie Theodor und Maximilian brüderlich vereint und benebelt im Wohnzimmer vor. Um seine Spritztour zu verschleiern, muss Theodor sich einer Notlüge bedienen. Zum Glück leistet Maximilian, der über eine wirklich bemerkenswerte Phantasie verfügt, Schützenhilfe. Aber leider gerät Theo immer tiefer im Sumpf und das Verwirrspiel wird immer verworrener.

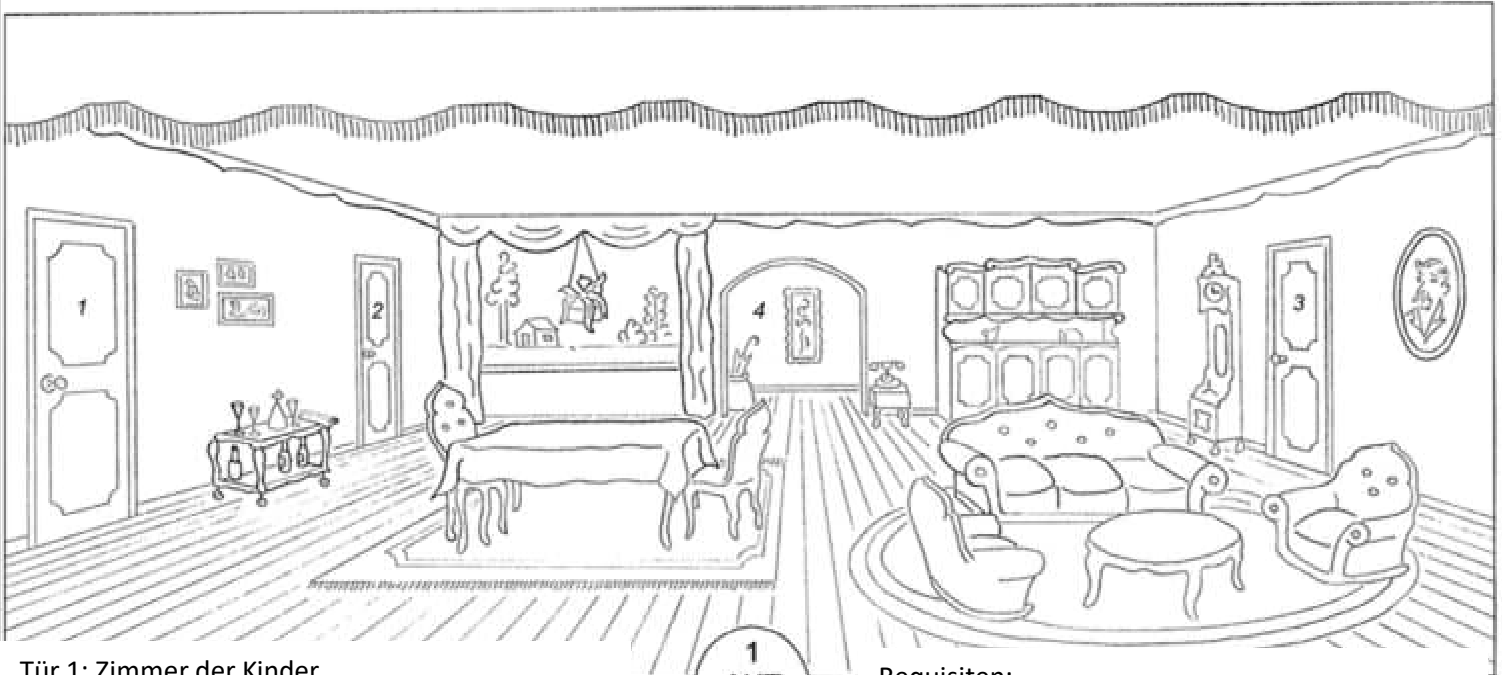
Theo Tiendemann kollidiert mit fast jedem und im Hause Tiendemann gerät allmählich alles aus den Fugen. Probleme, Schnitzer und Missverständnisse sind kaum noch überschaubar. Aber erst als der mysteriöse Araber unerwartet seine Handelsware (sprich: Theodors Frau) fordert, droht für den vielgeplagten Kugelschreiberfabrikanten das endgültige Aus. Jedoch, wenn die Not am größten ist und alles aussichtslos erscheint, schaltet Theodors Freund Mr. Nikola Altes sich ein und es stellt sich eine bemerkenswerte Kehrtwende ein. Das Blatt wendet sich zu Gunsten von Theodor Tiendemann und endlich klart der Himmel über alle Beteiligten auf. Eine Entlarvung setzt abschließend den Schlusspunkt und ein Paar sehr übel riechende Socken spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Alte Fesseln werden gesprengt und neue Bänder geschmiedet: *Es lebe die Freiheit!*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

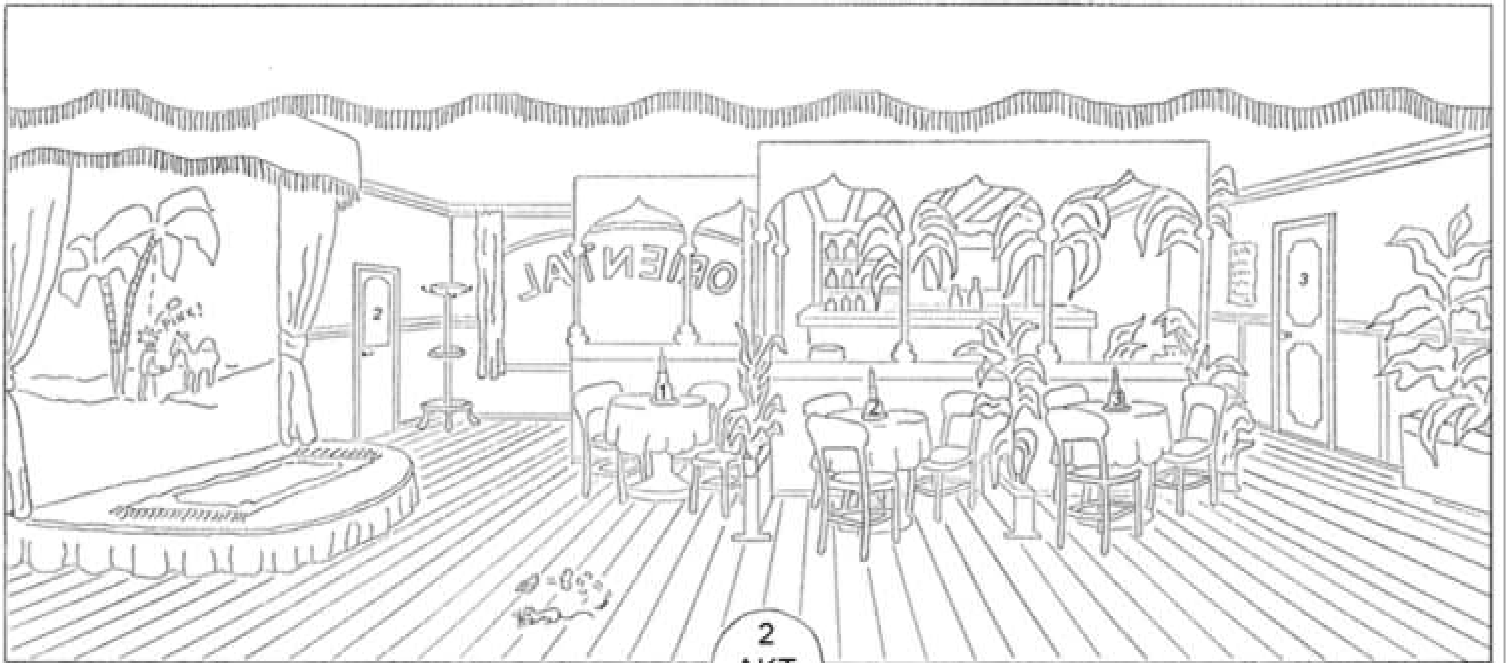
1, 3, und 4. Akt im Wohnzimmer Tiendemann



Tür 1: Zimmer der Kinder
Tür 2: Küche, Personal usw.
Tür 3: Zimmer der Eltern
Tür 4: Haustür (nicht sichtbar)

Requisiten:
Servierwagen mit Gläser und Flaschen
Telefon
Weisse Tischdecke

2. Akt im Café ORIENTAL



Tür 2: Eingang des Cafés
Tür 3: Privat

Trennende Pflanzenkästen
zwischen den Tischen 1-3

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.AKT

Im Wohnzimmer der Familie Tiendemann

Das Wohnzimmer der Familie Tiendemann: links Tür 1, die Zimmer der Kinder, links Tür 2, die Küche/Personal, rechts Tür 3, die Zimmer der Eltern, Badezimmer Rückwand: links großes Fenster, mitte Bogen zur Diele (Haustür nicht sichtbar), neben dem Bogen das Telefon. Rechts großer Schrank. Zwischen Tür 1 und 2 eine Mini-Bar. Links ein großer Esstisch (mit weißer Tischdecke) und 4 Stühle. Rechts eine Sitzbank mit Sesseln und Salontisch. (siehe Skizze Bühnenbild)

1. Szene

Charlotte (oder Lotti)

♪ **Musikvorschlag:** Menuett von Luigi Boccherini

(Mitten im Zimmer stehen 2 Koffer. Lotti schwingt lustlos einen Federwedel)

Lotti: *(Kaugummi kauend) .. Unser einer muss immer putzen! Putzen! Putzen! Putzen!*

2. Szene

Charlotte + Bertine

*(Bertine Tiendemann **AUF durch Tür 3**, mit Mantel, Hütchen, Schirm, Tasche)*

Bertine: *(öffnet Tür 1, ruft) .. Ich werd' Tante Gertrud schön von dir grüßen. Also tschüss Julia und passe gut auf deinem Vater auf. (dreht sich um und schließt die Tür)*

♪ *(Eine Hupe erklingt)*

Bertine: Bitte Charlotte, hilf mir mal. Mein Taxi ist da. *(Lotti packt die 2 Koffer)*
Und Charlotte, halte gefälligst ein Auge auf Herrn Tiendemann. Sorge, dass alles seine Ordnung hier im Hause hat. *(geht zur Haustür)*

Lotti: Ja, ja, gnädige Frau, seien Sie unbesorgt. Gute Reise, gnädige Frau! *(latscht mit den Koffern Bertine hinterher)*

Bertine: Auf Wiedersehen, Charlotte!

*(Bertine **AB durch Haustür**)*

Lotti: *(Lotti latscht zurück, lässt sich in einen Sessel fallen)*
Ich werd' verrückt! Immer diese Hetze! Unser einer hat keine ruhige Minute mehr! Und die feinen Herrschaften machen es sich gemütlich. Die gnädige Frau macht Urlaub und ausgerechnet ich soll dafür sorgen, dass der Herr Tiendemann nicht sein Unwesen treibt! Ich bin doch nicht mit ihm verheiratet! Wenn das so wäre, bräuchte ich mich nicht so abzuhetzen und ginge *ich* auf Reisen.

♪ *(Es klingelt an der Haustür)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotti: Ach, jetzt klingelt es wieder! Immer diese Hetze! Unser einer hat keine ruhige Minute mehr! (*latscht zur Haustür, öffnet*) .. Guten Tag! Wen darf ich anmelden?

3. Szene

Charlotte + Maximilian (oder Max)

Max: (*Maximilian (Max) Kaiser ist noch nicht sichtbar an der Haustür, stottert nervös*)
Hahallo, Guten Tag! Ich bin Maximilian Kkaiser.

Lotti: Ist mir doch egal und wenn Sie den Kaiser Maximilian wären!

Max: Ich komme we-wegen Fräulein Julia.

Lotti: Ach so, ja! (*lädt dann mit schwungvoller Gestik ins Haus ein*) Bitte treten Sie doch näher, Durchlaucht! Ich werde dem gnädigen Fräulein den hohen Besuch anmelden! Oder soll ich vielleicht zuerst noch den roten Läufer ausrollen?

*(Maximilian Kaiser **AUF durch die Haustür**, schüchtern mit Rosenstrauß. Maximilian ist adrett gekleidet, trägt jedoch eine auffallend stachelige Frisur)*

Lotti: (*öffnet Tür 1 und ruft laut*) .. Fräulein Julia .. der Kaiser Maximilian ist da ..!
(*Während der Maximilian hölzern da steht, kokettiert Lotti hochnäsig durch das Wohnzimmer mit dem Federwedel und schaut Maximilian verächtlich an*) .. Puh..!

4. Szene

Charlotte - Maximilian + Julia

Julia: (*Julia Tiendemann **AUF durch Tür 1**, stürzt herein*) .. Maximilian!

Max: (*versteckt schnell die Rosen mit Widmung hinter seinen Rücken*) .. Julia!
(*fängt seine Julia auf und dreht dann wie verrückt rund, sodass Julias Beine den Fussboden nicht mehr berühren ..*) .. Schatz .. ich bin ganz aus dem Häuschen! Ich mache kein Auge mehr zu! Ich denke nur noch an dich .. ich bin schwindelig vor Glück! (*Lotti schaut kopfschüttelnd zu*)

Julia: Ja, Maximilian bei mir dreht sich auch schon alles! (*außer Atem und schwindelig schleppt Julia, Max zu der Sitzbank.*) Komm .. setz' dich Maximilian und erzähle warum du dich so plötzlich entschieden hast, mich im Elternhaus aufzusuchen?

Max: (*hält den Blumenstrauß noch immer versteckt*) Ja, Julia, siehst du ..

Julia: (*sieht die Rosen*) O wie schön! Du hast ja Rosen dabei! (*reißt den Rosenstrauß dann geradezu an sich*) .. Sind die für mich? (*liest die beigefügte Widmung*)
Du bist mir nah und doch so fern .. wie der liebe Morgenstern ..

+ Max: (*ergänzt*) O wie lieb' ich dich .. wie hab' ich dich gern ..!

Lotti: (*küsst im Hintergrund den Federwedel*) .. Mmmmm ..

Julia: (*hustet schüchtern*) .. Bitte Charlotte, stecken Sie die Rosen in eine Vase und bringen Sie Herrn Kaiser und mir etwas Erfrischendes, *nachdem* Sie die Küche gesäubert haben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lotti:** Zum Befehl, Fräulein Julia! Aber die gnädige Frau hat gemeint, dass ich dafür sorgen muss, dass alles seine Ordnung hier im Hause hat.
- Julia:** *(weniger förmlich)* .. Und Sie hat damit gemeint, dass du zuerst in der Küche damit anfangen solltest!
- Lotti:** Puh! .. Ich weiß, wann ich zu viel bin ..
- (Lotti **AB durch Tür 2**, nimmt etwas verunglimpft den Rosenstrauß mit)*
- Julia:** So mein lieber Maximilian, diese Schnüffelnase sind wir los! Jetzt sind wir ganz ungestört! Also Liebster, erzähle endlich: warum bist du gekommen?
- Max:** *(nimmt Julias Hände)* Nun, Julia .. weißt du .. der Grund meines Besuches ist .. der Grund ist .. eh ..
- Julia:** So sprich doch, lieber Maximilian!
- Max:** *(legt die Hände seiner Freundin an sein Herz)* .. Ja Julia, siehst du .. ich meine .. eh .. ich bin gekommen um .. um deine Hand anzuhalten ..!
- Julia:** *(sehr entzückt)* O Maximilian, o Maximilian .. wie schön altmodisch du doch bist! Du machst mich unendlich glücklich, Liebster!
- Max:** *(albern)* .. Nicht wahr?
- Julia:** *(mit einem schweren Seufzer)* .. Ach Maximilian, aber du hast einen Zeitpunkt dazu gewählt, der kaum schlechter sein könnte!
- Max:** *(albern)* .. Wieso? Um dich glücklich zu machen?
- Julia:** *(lässt sich enttäuscht zurückfallen)* .. Nein, nein, Maximilian! .. So versteh doch! Ich meine, nachdem du die Fabrik meines Vaters in Brand gesetzt hast! *(seufzend)* .. Wie hast du das bloß angestellt?
- Max:** *(schwärmt)* .. Ach Julia, weißt du .. ich saß ganz hoch oben auf der Leiter und ich hielt die 2 Drähte in den Händen *(Max hält 2 unsichtbare Drähte)* .. der rote Draht, das warst du .. und der Blaue das war ich .. und dann haben wir uns geküsst und es hat so gefunkt .. *(wendet sich sehr leidenschaftlich Julia zu)*
- Julia:** *(seufzt)* .. Ja, dann hat es so gefunkt mein Lieber, dass die abertausende Kartons mit Kugelschreibern in Brand gerieten und dann hat mein Vater dich gefeuert!
- Max:** *(seufzt)* Genau! .. *(verbessert)* .. Nein, nein, Julia, das hat der Personalchef Schwengel gemacht. Dein Vater kennt mich überhaupt nicht!
- Julia:** Wieso?
- Max:** Vor genau einer Woche hat der Herr Schwengel mich im Betrieb eingestellt und genau sieben Tage her, hat er mich wieder entlassen.
- Julia:** Ach Maximilian, mach' dir keine Vorwürfe, Liebster! *(seufzt)* .. Es war ein Betriebsunfall und im Falle eines Betriebsunfalles haftet die Versicherung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: Du hast recht, Julia! .. Und wenn dein Vater erst mal abkassiert hat, ist er diese brenzlige Sache längst vergessen!

Julia: Du .. (*warnt mit Fingerchen*) .. sei' da bloß nicht zu sicher, mein Lieber, denn da kennst du meinen Vater aber schlecht!

5. Szene

Julia - Maximilian + Charlotte

Lotti: (*Lotti AUF durch Tür 2, mit Tablett und einer Vase mit Rosen und 2x Limonade*)
.. So, einmal etwas Erfrischendes für den Kaiser Maximilian und .. einmal etwas Erfrischendes für das gnädige Fräulein.

Julia: Also, ich bitte dich Lotti! Lass doch diese Albernheiten!

♪ (*Es klingelt an der Haustür*)

(*Lotti stellt die Vase auf den kleinen Salontisch, geht hin und öffnet die Haustür*)

6. Szene

Julia - Maximilian - Charlotte + Theodor

(*Theo Tiendemann AUF durch die Haustür in Golfkleidung, mit Golfschläger*)

Theo: (*etwas beschwipst und zu Scherzen aufgelegt, durchwühlt er seine Taschen*)
Verdammt, wo hab' ich denn meinen Schlüssel?

Lotti: Den Schlüssel brauchen Sie jetzt wohl nicht mehr ..

Theo: Wieso denn das?

Lotti: Sie sind ja schon drinnen, Herr Tiendemann!

Theo: (*findet den Schlüssel, grinst, gibt Lotti Klaps aufs Gesäß*) Stimmt Lotti, aber heut' Nacht, wenn es draußen tobt und spukt, brauch' ich den vielleicht noch mal.

Lotti: (*reibt böse ihr Gesäß*) Wohl kaum, Herr Tiendemann, denn Sie haben ja Besuch.

Theo: (*unfest, stützt sich auf dem Golfschläger und lächelt*) Ach, das ist aber nett!

Julia: (*der Maximilian ist nervös aufgestanden und Julia gibt Küsschen*) `Tag Papi ..!
Du hast wieder ein tolles Spiel hingelegt, wie ich sehe ..

Theo: Jawohl mein Kind, das kannst du ruhig laut sagen! Ein tolles Spiel sag ich dir!
Zuerst war die Partie ganz offen .. aber dann .. (*gefährlich und etwas wackelig schwingt er den Golfschläger*) .. mit einem einzigen Schlag ..

Julia: (*ergänzt*) .. ist dann der Ball im Weinkeller deines Freundes und Rechtsanwaltes Mr. Nikola Altes gelandet ..

Theo: (*murmelt*) .. Die weiß ja alles! Genau wie ihre Mutter!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: *(nimmt Maximilians Hand)* .. Du Vater, darf ich dir meinen Freund vorstellen?

Theo: *(wundert sich)* .. Du hast einen Freund?

Julia: Jawohl Vati! .. Einen sehr guten Freund, den ich sehr schätze und der dich etwas fragen möchte.

Theo: *(wiederholt etwas verwirrt)* .. So, du hast einen Freund, den *ich* sehr schätze und der *dich* etwas fragen möchte .. Das ist ja komisch! *(lacht etwas albern)* .. Ich kenne den jungen Mann doch überhaupt nicht!

Max: *(tritt hervor, greift nervös Theos Hand und stellt sich stotternd vor)* .. Ich bin der Kkaiser Maximilian .. eh .. ich meine Maximilian Kk ..

*(Charlotte **AB durch Tür 2**, prustend mit einer Hand vor dem Mund)*

Theo: *(unterbricht mit großen erstaunten Augen)* .. Aber der ist doch längst tot! .. Der ist gefallen in einer Schlacht .. oder verbrannt auf den Scheiterhaufen!

Julia: Aber Vater! Damit du siehst, dass du das viele Geld für meine Ausbildung gut angelegt hast: Maximilian I, Kaiser von Mexico ..

Theo: *(Zwischenruf)* .. Olé ..!

Julia: .. ist im Jahre 1867 nicht verbrannt sondern erschossen worden ..

Theo: *(zielt albern mit dem Golfschläger auf Maximilian)* .. Peng ..!

Julia: .. aber normalerweise sterben Kaiser im Bett.

Theo: *(scherzhaft)* .. Sag' ich doch! Gefallen im Bett bei einer Kissenschlacht.

Julia: Nun sei' doch mal für einen Moment seriös, Vater! Der Maximilian ist ein ganz normaler Kaiser .. ich meine .. er ist überhaupt kein Kaiser .. Ach, siehst du, jetzt hast du mich ganz durcheinander gemacht!

Theo: Das macht doch nichts, mein Kind! Ich werde schon alles aufklären. *(wendet sich Max zu)* .. Also junger Herr: Ihr Name ist Kaiser .. *(Max nickt und sieht seine Freundin an)* .. und woher haben Sie diesen Namen?

Max: *(zuckt mit den Achseln)* .. Eh .. von meinem Vater und Großvater .. *(jetzt traurig)* .. Der Ärmste ist im vorigen Jahr im städtischen Krankenhaus verschieden.

Theo: *(scherzhaft)* .. Aha .. der Großvater ist offensichtlich im Bett gestorben und war demnach ein waschechter Kaiser.

Julia: *(ganz aus der Fassung)* .. Vater, ich bitte dich! Sei' doch nicht so respektlos! Maximilian hat den schweren Verlust kaum überwunden und du machst dich lustig über ihm! Aber wenn du schon so gut aufgelegt bist, dann kannst du ihm auch Rede und Antwort stehen und ihm vielleicht eine große Bitte erfüllen.

Theo: Jawohl, meine Tochter! Das alles kann dein Vater, denn heute ist mein Glückstag! Heute kann überhaupt nichts mehr schiefgehen! Guck' mal hier! *(Theodor holt einen Brief zum Vorschein)* .. Hier in meiner Hand halte ich ein Schreiben von Herrn Bernhard Trüger der hiesigen Versicherungsgesellschaft

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schadenfreude, in dem er mir -Theodor Tiendemann- die Zusage macht .. *(liest)*
.. den Schaden, am 14. April durch Feuer entstanden, heute am 20. April ..
.. auf unbürokratischem und gerechtem Wege zu regeln.
(Theodor wippt zufrieden auf den Zehenspitzen und steckt den Brief wieder ein)
Nun .. was sagst du jetzt, meine Tochter?

Julia: Ach, Vater, wenn das keine gute Nachricht ist! *(stößt Max jetzt ermutigend an)*
Nicht wahr, Maximilian? *(stößt nun Max hart mit der Schuhspitze an)*

Max: *(hinkt hervor)* .. Ja, ja .. auch ich bin außerordentlich glücklich und hoffe sehr,
dass Sie mich wieder im Betrieb einstellen werden.

Theo: Wie bitte?

Max: *(nervös)* .. Eh .. ich me-meine, dass Sie nicht den Betrieb einstellen werden.

Theo: So ein Quatsch! .. Es war doch nur das Lager, dass teils abgebrannt ist.

Max: Aber prallvoll mit Kugelschreibern!

Theo: *(erstaunt zu Julia)* .. Woher weiß dieser Kerl das alles?

Julia: Aber Papi! Aus der Zeitung natürlich.

Theo: Das stand alles in der Zeitung?

Julia: Sogar auf der ersten Seite!

Theo: *(streckt dann seine rechte Hand aus und sieht die Schlagzeile schon vor sich)*
.. Dann wird demnächst bestimmt in der Zeitung stehen ..
„TIENDEMANN WERKE WIE EIN PHÖNIX AUS DER ASCHE!“

Max: *(nimmt festlich Julias Hand und fasst sich ein Herz und spricht in Gedichtform)*
.. Wer spricht denn jetzt noch vom Brand?
.. Wenn ich bitte um die Tochtters Hand! *(seufzt)* .. So, jetzt ist es `raus!

Julia: *(schwärmt)* .. O Liebster .. wie poetisch!

Theo: *(untersucht Julias Hand)* .. Was willst du denn mit der Hand meiner Tochter?

Julia: *(ungeduldig und ärgert sich sehr)* .. Bitte Papi, du sitzt doch nicht in der Bütt!
Der Maximilian möchte mich heiraten und erwartet eine vernünftige Antwort!

Theo: *(scherzt)* .. Ach so, der will dich ganz haben!

Julia: *(schmollend und sehr weinerlich)* .. Jawohl Vater .. und während du hier Witze
machst .. werde ich immer älter!

Theo: Und hässlicher! *(nimmt und gibt Taschentuch)* .. Hier hast du ein Taschentuch.
(Julia trocknet ihre Tränen) .. Wie ist das denn mit deiner Mutter? Die kennt
deinen Freund doch noch gar nicht.

Julia: Doch, Vater! Sie hat schon Bekanntschaft mit dem Maximilian gemacht.

Theo: Sie hat? Wo denn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: Vor der Disco .. (*jammernd*) .. Die Mutter kann den Maximilian nicht leiden!

Theo: Wieso? Ist doch ein netter Junge!

Julia: Sie hat gesagt .. (*schluchzt*) .. Sie hat gesagt ..

Theo: Nun, was hat sie denn gesagt?

Max: (*senkt beschämt den Kopf*) .. widerliches Stachelschwein!

Theo: Das hat sie gesagt?

(*Maximilian nickt mit gesenktem Haupt und Theo klatscht empört in die Hände*)
.. Nein ..! .. Aber da die Mutter sich nun leider gegen eine Heirat ausgesprochen hat, ruht auf mir, als Oberhaupt der Familie, die schwere Pflicht, mich nach diesem Urteil zu richten und meine Entscheidung damit in Einklang zu bringen.
(*Julia weint inzwischen fürchterlich*)
.. Darum sage ich: Gehet hin und mehret euch! Aber heiratet zuerst!

Julia: (*weint abrupt nicht mehr, ist zuerst völlig sprachlos, springt dann jauchzend auf*)
Ist das war, Vater? Bist du wirklich einverstanden?

Theo: Jawohl! .. Dem Glück sollte man niemals im Wege stehen! Niemals!

Julia: (*außer sich vor Freuden*) ... O Papi, Papi ..! (*küsst Papi und springt jubelnd und begeistert Maximilian an, der eine ganze Weile schon wie ein Denkmal dasteht*)
Hast du das gehört, Liebster? .. Wir dürfen heiraten!

Theo: (*legt seine Hände an sein Herz und fragt*) .. Himmeldonnerwetter mein Sohn!
Wann hast du das Feuer gelegt?

(*Dieser Satz wird leider völlig missverstanden und Julia schaut ängstlich zu*)

Max: (*wiederholt ängstlich*) .. Himmeldonnerwetter .. Sie wissen Bescheid?

Theo: (*spürt zunächst überhaupt nichts von den Nöten der Verliebten und lacht nur*)
.. Na klar! Ich bin doch nicht blind oder blöd!

Max: (*senkt Haupt*) .. Vorige Woche den 14. April um 10 Uhr, fing es an zu fu-funken ..

Theo: (*zieht die Augenbrauen zusammen*) Dann ist das Feuer aber schnell entfacht, mein Lieber! Ist ja komisch .. (*er überlegt*) .. Die Zeit kommt mir so bekannt vor.
Wann war das?

Max: (*senkt den Kopf noch tiefer und Julia hält ängstlich eine Hand vor dem Mund*)
Den 14. April, um 10 U-Uhr ..

Theo: (*guckt ganz blöd und runzelt die Stirn*) .. Das ist aber ein Zufall .. ziemlich genau um diese Zeit hat das Lager auch Feuer gefangen ..

Julia: (*mit furchterregenden Schrei*) .. Maximiliaaaaan .. du hast dich verraten!

Theo: (*mit großen Augen, macht er einige Schritten vorwärts*) .. Was? .. Wie war das..?
.. Ach, jetzt verstehe ich ..! (*presst wutentbrannt seine Nase gegen Max Nase*)
Wie kommst du Nepp-Kaiser dazu, meine schöne Fabrik anzuzünden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Max: (*sucht Schutz hinter Julia*) .. Ich habe nur die zwei Ddrähte ververbunden ..
.. der Rote das war das Ju-Julia .. und .. der Andere ..

Theo: (*triumphal*) .. Aha .. du gibst es also zu! (*droht Maximilian*)

(*Maximilian erstarrt wie eine Salzsäule, mit weit aufgesperrten Augen*)

Julia: (*zieht ihren Vater beim Arm zurück*) .. Bitte Vater .. nun lass' doch mal ab ..!
Der Maximilian hat schon genug seinen Fehler büßen müssen! Der Personalchef Schwengel hat ihn schon nach zwei Stunden entlassen. Der Unglückliche hatte nicht mal die Chance, seine Probezeit zu vollenden!

Theo: Das hat der Herr Schwengel sehr richtig gemacht, sonst wäre noch das ganze Industriegebiet den Flammen zum Opfer gefallen! (*aber erst jetzt wird Theo der ganzen Sachverhalt bewusst*) .. Aber warte mal, du willst doch nicht behaupten, dass dieser Lümmel bei den Tiendemann Werke beschäftigt war?

Julia: Doch Vater .. fast zwei Stunden als Elektriker.

Theo: (*fasst sich an den Kopf*) .. Mein Gott! Mein Gott! Gleich kommt der Herr Träger von der Versicherung und ich hab' `nen bezahlten Feuerleger im Haus!

(*Maximilian steht immer noch regungslos da, mit weit aufgesperrten Augen*)

Julia: Nun nimm doch Vernunft an, Vater! Siehst du denn nicht, dass der Maximilian unter Schock steht?

Theo: (*boshaft*) .. Ja sicher seh' ich das! Seine Haare stehen ganz aufrecht!

Julia: (*tätschelt Maximilian sanft auf die Wange*) .. Maxi .. Liebster .. hörst du mich?

Theo: Du musst kräftiger zuschlagen! (*macht eine Faust*) .. Soll ich mal?

Julia: (*schluchzt*) .. Was hast du bloß gegen den Maximilian?

Theo: (*zuckt mit den Achseln*) .. Ich hab' doch nichts gegen den Lümmel .. Er kann nur mich nicht leiden, darum hat er meine Fabrik angezündet! (*wird richtig zornig*)
Dieser Pyromane .. dieser Saboteur .. dieser .. (*steckt jetzt sogar die Zunge raus*)
.. dieses widerliche Stachelschwein .. Pfui!

Julia: (*besorgt, liebevoll*) .. Wie fühlst du dich, Liebling?

Max: (*noch immer etwas benommen*) .. Einigermassen ..

Julia: (*nimmt schmollend Maximilians Hand*) .. Aber unsere Heirat kann nach wie vor stattfinden, nicht wahr Vater? Das hast du versprochen!

Theo: Nein, eine Heirat kommt nicht in Frage! Der passt doch genau zu dir .. wie ..
.. wie .. Größe 36 zu deiner Mutter.

Max: A-aber .. Herr Tiendemann .. ich muss Ihre Tochter heiraten ..!

Theo: (*trifft jetzt der Schlag*) .. Was? .. du musst! .. Meine Tochter soll in anderen Umständen sein? (*droht mit seinem Golfschläger*) Du .. du ..!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Max:** *(schützt eilig Kopf und Kragen und stottert)* .. Nein, nein, i-ich bin in anderen Umständen .. so so zu sagen ..!
- Theo:** *(zu sich)* .. Der hat `nen Vogel! Das geht doch überhaupt nicht! *(dann zu Max)* Und warum soll meine Julia dich heiraten, wenn du in anderen Umständen bist, .. so zu sagen?
- Max:** .. Ja .. se-sehen Sie .. zuerst hat der Per-Personalchef Schwengel mi-mich rausgeworfen wegen des Feuers .. und da-dann meine Wirtin wegen der Miete .. und nun bin-bin ich obdachlos ..
- Theo:** Ach, du hast kein Dach mehr über deiner Rübe .. und deshalb musst du .. meine einzige Tochter heiraten?!
- Julia:** Vater versteh' doch! Der Ärmste drückt sich ganz falsch aus .. das ist der Schock!
- Theo:** Nun halt mal die Luft an! Ich hab' genug gehört!
- Julia:** *(verzweifelt)* Aber Vater, vor ein paar Minuten hast du noch gemeint, dass man dem Glück niemals im Wege stehen soll ..
- Theo:** Eben! Das tue ich ja auch nicht! Ich stehe lediglich dein Unglück im Wege!

7. Szene

Julia - Maximilian - Theodor + Charlotte

*(Gerade als das Fräulein Julia fürchterlich und laut zu jammern anfängt, kommt Lotti **AUF durch Tür 2**, und kommt ungebeten ins Wohnzimmer)*

- Julia:** *(Maximilian versucht etwas hilflos zu trösten)* Was bist du für ein Mensch, Papa? Du hast dein Wort gebrochen! *(heult unentwegt)*
- Lotti:** *(schiebt den Maximilian beiseite und schlägt tröstlich ihre Arme um Julia und leistet Schützenhilfe in dem es Theodor Tiendemann ins Gewisse redet)* Bitte entschuldigen Sie, gnädiger Herr! Ich habe diese laute Konversation nicht überhören können und ich meine ..
- Theo:** *(ergänzt recht taktvoll)* .. das dies eine reine Familienangelegenheit ist!
- Lotti:** Jawohl .. und eben deshalb, weil ich das Fräulein Julia liebe wie meine eigene Schwester, kann ich nicht länger schweigen!
- Theo:** *(murmelt)* .. Ich weiß, das ist eine typische Erbkrankheit der Frauen ..!
- Lotti:** Der arme Wicht! *(streichelt Julia liebevoll und voller Mitgefühl)* Ich meine, ich hätte mir gewiss da auch etwas anderes ausgesucht .. *(mustert Maximilian von Kopf bis Fuß)* .. Aber wenn der Amor oder Cupido, oder wie dieser nackte Knabe heißen mag, einen mit seinem Pfeil trifft .. dann ist es eben passiert .. Dann können auch Sie leider nichts mehr daran ändern, gnädiger Herr!
- Julia:** *(gerührt)* .. Danke schön, Lotti .. du hast so recht! Und wenn mein Vater einer Heirat nicht zustimmt, dann rede ich niemals mehr ein einziges Wort mit ihm!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotti: Ich auch nicht! Ich nehme lediglich .. (*nimmt Haltung an, salutiert*) .. nur noch den Befehlen des Herren Generaldirektors entgehen! (*schaut Theo verächtlich an*)

♪ (*Es klingelt an der Haustür*)

Theo: (*erschrickt fast zu Tode*) .. O du lieber Himmel ..! Da haben wir die Bescherung! .. Das ist bestimmt Herr Träger ..! (*läuft panisch hin und her und versucht den Maximilian zu verscheuchen*) .. Nun verschwinde doch endlich, du Unheilstifter! Wenn der Herr Träger das alles rausbekommt, bin ich geliefert! (*der Max will zur Haustür hinaus*) Mein Gott! Nein! Bleib hier! Verkriech' dich! (*Max geht in die Knie, neigt sich vor, schlägt die Arme über den Kopf*) So doch nicht, du bist doch kein Maulwurf! (*packt Max bei der Nase und schleppt ihn hinter die Sitzbank*) .. Hier leg' dich hin und zieh' deine Birne ein!

♪ (*Es klingelt noch mal an der Haustür*)

Theo: (*zu Lotti*) .. Weißt du nicht was du zu tun hast? (*stampft auf den Fussboden*) .. Du sollst gefälligst die Tür aufmachen und den Herrn Träger hereinbitten!

Lotti: (*grüßt*) .. Jawohl, verstanden! Ich mache auf und bitte herein! (*geht zur Haustür*)

Theo: (*hebt ziemlich hilflos die Armen hoch und schimpft*) .. Emanzipierter Putzlappen! (*eilt dann hinter die Sitzbank und macht Maximilian Beine mit dem Golfschläger*) .. Los, setz' dich unter den Tisch und gib kein Laut von dir! Hast du verstanden?

(*Max nickt, er sitzt jetzt unter dem Tisch und guckt das Publikum an*)

Julia: (*laut schreiend, flüchtend*) .. Was ein Affentheater! (**Julia AB durch Tür 1**)

8. Szene

Charlotte - Maximilian - Theodor + Herr Träger

(*Theodor steht gebückt und droht Maximilian mit dem Golfschläger*)

Träger: (**Versicherungskaufmann Bernhard Träger kommt AUF durch die Haustür, nimmt seinen Hut ab und begrüßt**) .. Guten Tag, Herr Tiendemann.

Theo: (*richtet sich schnell auf, legt Golfschläger hin, lacht nervös und reicht die Hand*) Guten Tag, Herr Träger. (*winkt Lotti*) .. Wollen Sie den Mantel nicht ablegen?

Träger: (*kurz und sachlich*) Nein Danke!

Theo: (*geht zum Servierwagen, nimmt eine Flasche und 2 Gläser*) Aber ein Tröpfchen werden Sie doch hoffentlich nicht ablehnen?

Träger: (*stoisch*) Ich bin nicht gekommen, um mit Ihnen zu schnäpseeln ...!

(*Theodor Tiendemann will nervös zitternd die Flasche und Gläser auf den Tisch setzen, jedoch der Max nimmt die Flasche behilflich an und öffnet sie sofort ..!*)

(**Lotti AB durch Tür 2, geht ungern, ihr Tun verrät: sie befürchtet Schlimmes**)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: (*bietet Stuhl an*) Wollen Sie nicht platznehmen für einen Mo ..

Trüger: (*unterbricht etwas ungeduldig*) .. Nein Danke! Ich denke, Herr Tiendemann, dass es dienlich wäre, wenn ich mich kurz fasse.

Theo: (*händeringend und nervös lachend*) Aber Herr Trüger, warum denn so förmlich? (*fasst sich jetzt murmelnd bei der Kehle*) .. Meine Kehle ist pulvertrocken .. (*zu Herrn Trüger*) .. Wissen Sie sicher, dass Sie sich keinen genehmigen wollen?

Trüger: Ja, Herr Tiendemann, das muss ich leider ablehnen!

Theo: (*zeigt fast kindisch mit seinen Fingern*) .. Auch kein klitzekleines Schlückchen?

Trüger: (*eiskalt*) .. Nein, auch kein klitzekleines Schlückchen, Herr Tiendemann, denn die sehr verdächtigen Umstände bei dem Brand im Lager am 14. April, zwingen mich leider dazu, keinen Gebrauch von Ihrem Angebot zu machen!

Theo: (*Der Maximilian hat längst so Einiges zu sich genommen!*) (*macht sich angespannt breit vor dem Tisch, worunter Max sich versteckt hat*) Das versteh' ich nicht, wieso verdächtig? Wie meinen Sie das, Herr Trüger?

Trüger: Nun, das werde ich Ihnen erklären! .. Also Herr Tiendemann! Gehe ich recht in der Annahme, dass die Sprinkleranlage in Ihrem Lager einwandfrei funktioniert hat, als diese nur einen Tag vor dem Brand sehr gründlich überprüft wurde? (*geht nun auf Theodor zu, bis er direkt vor ihm steht und Theodor immer mehr in Bedrängnis gerät*)

Theo: (*stellt sich dumm*) .. Die selbsttätige Löschanlage .. die im Lager meinen Sie?

Trüger: Ja genau, Herr Tiendemann! .. Die selbsttätige Löschanlage .. die meine ich!

Theo: (*legt quasi überlegend einen Finger auf dem Mund*) Hm .. da muss ich mal einen Moment überlegen, Herr Trüger .. Ja, ja .. die hat gut funktioniert .. glaube ich.

Trüger: (*setzt seine Arme nun um Theodor auf den Tisch und klemmt ihn geradezu ein*) Wie konnte es dann passieren .. (*Theo befreit sich, geht an die andere Seite des Tisches*) .. so frage ich Sie, Herr Tiendemann, dass die sogenannte selbsttätige Löschanlage oder Sprinkleranlage kaum 24 Stunden später so restlos versagte?

(*Die Hosenbeine von Herrn Trüger stehen jetzt direkt vor Maximilians Nase und er spürt einen unangenehmen Duft, hält sich die Nase zu und krempelt die Hosenbeine hoch. Herr Trüger trägt auffallend rotkarierte Socken*)

Theo: Keine Ahnung, Herr Trüger .. da bin ich überfragt! .. Wissen Sie es?

Trüger: (*stützt mit beiden Armen auf dem Tisch*) Sie haben keine Ahnung? Nun dann werde ich es Ihnen erklären! (*sehr direkt*) .. Es hat jemand daran rumgefummelt, Herr Tiendemann! Womöglich einer Ihrer Angestellten. Die Drähte waren nicht sachgemäß verbunden und hingen alle raus! Verstehen Sie?

(*Maximilian hält seine Nase zu und schlürft an der Schnapsflasche, während Theodor Tiendemann nervös auf und ab geht*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Theo:** *(klatscht in die Hände und täuscht Entrüstung vor)* Na sowas! Da geht mir aber der Hut hoch! Die Drähte waren nicht sachgemäß verbunden und hingen raus, sagen Sie? Mein Gott! Nein! .. So was gibt es doch nicht!
- Träger** *(dreht sich um und kommt -mit den hochgekrempeelten Hosenbeinen- nach vorne und kreuzt seine Arme und schaut dann ins Publikum)* Doch, Herr Tiendemann! Das gibt es, und zwar in Ihrer Fabrik!
- Theo:** *(zieht Stuhl weg, verpasst Maximilian einen Fußtritt)* .. Bei mir in der Fabrik? *(hebt verzweifelt seine Arme)* Heilige Maria und Jozef! Da bin ich aber heil froh, dass ich gut versichert bin! *(versucht Max die Schnapsflasche zu entreißen aber der lässt nicht locker)* .. Nicht wahr, Herr Träger? Sonst könnte ich ja einpacken!
- Träger:** *(dreht immer noch Theodor seinen Rücken zu)* Sie sind in der Tat gut versichert. Aber das hilft Ihnen leider überhaupt nicht. Denn bei Untreue und Betrug haftet die Versicherung gemäß § 26, Absatz 9 natürlich nicht! *(warnt)* .. Und Sie können sich durchaus sehr glücklich schätzen Herr Tiendemann, wenn Sie nicht wegen vorsätzlicher Brandstiftung vorgeladen werden!
- Theo:** *(der Maximilian lässt sich den Schnaps deutlich immer mehr schmecken)* *(stochert mit einem Finger in seinem Ohr)* Hab' ich da richtig gehört? Betrug? Brandstiftung? .. In meiner Fabrik? *(ballt drohend und sehr empört seine Faust)* Sie .. wie kommen Sie Schlauberger dazu, dass ich mein eigenes Werk den Flammen geopfert habe? .. Ich bin doch nicht ..
- Max:** *(rülpst ungeniert laut)* .. Bueuh ..!
- Theo:** .. besoffen ..!
- Träger:** Nein, nein! Sie haben nur einen Schluckauf, wie ich höre! Übrigens glaub' ich nicht, dass Sie sich da die Finger verbrannt haben. Aber wenn ich sehe, welch seltsames Gesindel in Ihrem Betrieb rumläuft .. das sind ja lauter Hochstapler, die zu allem bereit sind!
- Theo:** *(endlich gelingt es die Flasche Schnaps zu packen, dreht der Max die Nase um)* Das stimmt! Und Angeber arbeiten bei mir ebenfalls! .. Ich brauche diese Leute! *(setzt die Flasche auf den Tisch, aber der Max nimmt die sofort wieder an sich)* Ja, Sie haben recht, die sind zu allem bereit: die Angeber geben die Güter an und die Hochstapler stapeln die hoch! Und auf diese Belegschaft bin ich richtig stolz .. Denn noch ist das Tiendemann Werk ein sozialer Betrieb mit Menschen aus Fleisch und Blut, statt hirnloser Roboter!
(stürmt wutentbrannt Richtung Träger und hält eine Faust unter seiner Nase) Aber ich warne Sie! Gauner beschäftige ich nicht! *(nimmt dann Brief und zitiert)* .. Darum fordere ich Sie höflich auf dieses Haus .. auf unbürokratischem und gerechtem Wege zu verlassen .. denn wenn ich gleich aus meiner Haut fahre .. dann erleiden Sie mehr Schade wie ich ..! *(fasst Träger beim Kragen und warnt)* Und wenn Sie nochmal Ihre Nase hier reinstecken, dann drehe ich zuerst Ihre Gurgel um .. Sie Halsabschneider .. und schlage Sie dann zu Brei .. Sie .. Sie geldgieriger Bonusschlürfer .. Sie .. Sie .. börsennotierter Blutsauger .. Sie ..!
- Träger:** *(löst sich, ergreift die Flucht mit hochgekrempeelten Hosenbeinen, dreht sich aber noch einmal um, droht mit seiner Faust)* .. Mit mir sind Sie noch nicht fertig, Herr Tiendemann! Das versprech ich Ihnen! **(Herr Träger AB durch Haustür)**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

9. Szene

Theodor - Maximilian + Johann

Johann: (*Johann AUF durch Haustür, kreuzt sich mit Herrn Träger*) .. Guten Tag, Vater!

Theo: (*betrübt*) .. Ach, Johann .. du kommst gerade zur rechten Zeit, mein Sohn.

Johann: (*zeigt mit Daumen rückwärts*) .. Du Vater .. war das nicht dieser ..

Theo: (*ergänzt*) .. Rechtsverdreher von der Versicherung .. ja .. (*mit einem Seufzer*) .. Diesem Schmarotzer hab' ich gezeigt, wo es lang geht!

Johann: Ach .. ihr seid böse miteinander?

Theo: (*schimpft*) .. Böse? Dieser Verleumder hat mich des Betrugers bezichtigt!

Johann: (*reibt Zeigefinger und Daumen*) .. So .. und jetzt will der wohl nicht blechen!

Theo: (*holt den Max aus seinem Versteck, Max hütet die Flasche und ist sehr instabil*)
Das hat der mir alles eingebrockt!

Johann: (*staunt sehr*) .. Was ist das denn für ein Hampelmann?

10. Szene

Theodor - Maximilian - Johann + Julia

Julia: (*Julia AUF durch Tür 1, ist pikiert*) .. Das ist kein Hampelmann, Brüderchen!
Das ist der Mann, den ich gehofft hatte zu heiraten.

Johann: (*staunt*) .. Das soll der Max sein, von dem du mir erzählt hast? Den hatte ich mir
aber stabiler vorgestellt!

(*Max setzt die Flasche Schnaps mit beiden Händen an den Mund*)

Julia: Der Ärmste hat einen sehr schweren Schlag erlitten, weil er der Anschuldigung
unseres Vater ausgesetzt war, als hätte er absichtlich das Fabriklager in Brand
gesetzt. Dabei hat er nur 2 Drähte falsch verbunden.

Theo: Jawohl! .. Nur 2 Drähte der automatischen Löschanlage! (*wie ein Sack hängt der
Max am Theodors Arm*)

Johann: Der Max ist Elektriker?

Julia: (*nickt und dann weinerlich*) .. Der Maximilian saß oben auf der Leiter und ..

Johann: (*beschwichtigt*) .. Ach so! Na, dann war es wohl höhere Gewalt! Da war dein
Freund in dem Moment ganz bestimmt übergeschnappt .. (*tippt an die Stim*) ..
Kurzschluss! .. Verstehst du, Schwesterchen? Mach' dir bloß keine Sorgen!

Julia: (*weinerlich*) Der Maximilian würde nie Unrechtes tun! Er ist sehr strenggläubig
erzogen worden!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Theo: (*spöttisch*) Das stimmt! Er glaubt fest, genau wie viele seiner Glaubensbrüder, dass er keine Miete zu bezahlen braucht. Ich sag' dir: der wird noch mal seines Glaubens wegen hinter Gittern landen!

Julia: (*stampft sehr wütend auf den Fussboden*) Du weißt genau, Vater, warum der Maximilian die Miete nicht mehr bezahlen kann!

Johann: (*steht das nicht mehr durch, hält seine Ohren dicht*) .. Warum streitet ihr euch so? (*läuft davon*) Ich kann das nicht mehr ertragen!

Theo: (*lässt den Maximilian plötzlich los, Max sinkt zu Boden*) .. Nein Johann! .. Bleib! Siehst du nicht, dass jemand hier deine Unterstützung braucht, mein Sohn?

(*Julia geht in die Knie und steht Maximilian bei*)

Johann: Meinst du den Max?

Theo: Nein, du Dummerjan! .. Ich, dein Vater, brauche deine Hilfe!

Johann: (*senkt dann betrübt sein Haupt*) .. Die kann ich dir leider nicht zugestehen, Vater! Ich wollte ohnehin gehen, denn ich kann den Kummer meines Schwesterchens durchaus verstehen. Denn auch mir ist die große Liebe versagt worden! Kurz und gut: ich habe die Absicht auszuwandern ..

Theo: (*entsetzt*) Du willst auswandern? Aber wieso denn das?

Johann: (*hadert mit dem Schicksal*) Meine Freundin hat mich verlassen wegen .. Sie hat gesagt: „ein Mann hat mich in Schwierigkeiten gebracht!“ (*seufzt jetzt ganz tief*) Und ich weiß genau, was das bedeutet .. der ein oder andere Schmutzfink hat ihr den Kopf verdreht .. Verführt! .. Das muss sich einer erst mal vergegenwärtigen! (*kopfschüttelnd, seufzend*) .. Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht, Vater ..! .. Nein .. mein Entschluss steht fest .. ich fahre zu Tante Gertrud in Bielefeld.

Theo: (*spricht zuerst im Monolog*) .. So ein Quatsch! .. Zu Tante Gertrud in Bielefeld. Von Köln nach Bielefeld .. das ist doch kein Auswandern! Da ist die Mutter auch hingefahren. Oder hat es vielleicht einen Erdbeben gegeben und liegt Bielefeld jetzt in der Ferne? .. Nein, so viel Glück hab' ich nicht! (*nimmt dann den Dialog wieder auf, aber zeigt sich nicht besonders einfühlsam*) .. Aber bitte, wenn du unbedingt deinen Vater im Stich lassen möchtest .. dann gehe, mein Sohn! Diesen Hanswurst kannst du dann gleich ins Freie befördern. (*setzt sich desillusioniert und kopfschüttelnd an den Esstisch*)

Johann: (*gerührt*) .. Ich brauche dringend einen Tapetenwechsel ..! Also, leb' wohl, Vater! Ich werde dich `WhatsApp` .. (*hilft Max auf die Beine, richtet sich zu Julia*) Mach' dir keine Sorgen, Julia! .. Etwas frische Luft wird ihm gut tun.

Julia: (*ruft verzweifelt, während Max -unterstützt von Johann- sich noch mal umdreht*) Maximilian .. halt die Ohren steif .. (*zeigt Smart-Phone*) .. WhatsApp mich!

Max: (*hält die Schnapsflasche, will noch etwas sagen, aber die Beine rutschen weg*) Wuppdich! ..! (*Johann fängt Max noch gerade auf, führt Max raus*)

(*Johann und Maximilian AB durch die Haustür*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia: (*verächtlich*) Das wird dir noch mal leidtun, Vater! Hüte dich, dass du nicht vom Regen in die Traufe kommst und nachher in Teufels Küche landest! (*weint laut*)
O .. ich bin so unglücklich!

(*Julia **AB** durch Tür 1, fluchtartig und laut weinend*)

11. Szene

Theodor + Mr. Nikola Altes

Theo: (*sitzt nur so da und meckert*) Maximilian, halt die Ohren steif .. WhatsApp mich .. Leb' wohl, Vater! Ich werde dich „Appen“! .. Appe, das ist was für Jecke .. Kaum kann ich sms-en, muss ich „Appen“ .. ich hab' nicht mal so ein Ding ..

(*Mr. Nikola Altes **AUF** durch die Haustür, kommt unbemerkt ins Zimmer*)

Nikola: ..Guten Tag, Theodor! Die Tür stand offen ..

Theo: Ach, du bist es, Nikola (*seufzt*) .. die Tür steht immer offen für dich, mein Freund!

Nikola: (*besorgt*) Was ist los, Theodor?

Theo: (*stützt sein müdes Haupt*) Alles ist schiefgelaufen, Nikola! Die Kinder sind böse auf mich und der feine Herr Träger von der Versicherung will den Brandschaden nicht begleichen wegen ..

Nikola: (*besänftigend*) Ach, das wird alles schon werden, da bin ich sehr zuversichtlich. Diese Entscheidung kann nichts Andere als ein Irrtum sein. Also, so wie ich diese Sache einschätze, steht dieser Herr Dingsda recht wackelig auf den Beinen.

Theo: Das wäre dann heut' der zweite Wackelpeter, der mir Steine in den Weg legt!

Nikola: Was meinst, du ..?

Theo: Ach, das ist `ne traurige Geschichte .. (*gähmend*) .. erzähl' ich dir nachher ..

Nikola: (*überlegt*) .. Ich muss heute noch dringend in meine Kanzlei, um so einiges zu erledigen. .. Und morgen, tagsüber, bin ich leider auch noch sehr beschäftigt. Pass auf, Theo! Ich mache dir einen Vorschlag. Morgenabend, ja, Morgenabend .. ich kenne da ein funkelnagelneues Etablissement .. gleich hier in Köln .. ganz klein .. aber oho! .. Da kannst du dich so richtig auskotzen, wenn du möchtest!
(*wartet einen Moment und zeigt sich liebevoll besorgt, jedoch Theo bleibt trübe*)
Jetzt mach' doch nicht so ein langes Gesicht, Theodor! Gleich stößt du deine Kinnlade noch an die Türschwelle. Wenn dir so einiges über die Leber gelaufen ist, dann kannst du dir morgen auch noch etwas Schnaps drüber laufen lassen!
(*lacht und wartet Moment*) .. Das Café Oriental wird dir bestimmt gefallen, Theo!
Da bin ich mir ganz sicher! (*macht einen komischen Versuch zum Bauchtanz ..*)
Da gib't's Bauchtanz! (*stößt Theo an*) .. Das macht müde Männer munter, Theo!
Das ist ein gefundenes Fressen für einen Strohwitwer wie dich! (*reibt die Hände*)
.. Oder einen waschechten Junggesellen wie mich! .. Spürst du denn nicht diese herrliche Energie, die frei durch die Lüfte schwebt?

Theo: (*wieder gähmend*) Nein, ich bin hundemüde ..

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nikola: *(atmet und führt die Energie zur Nase)* .. Diese Energie hat es in sich, sag ich dir! Wir brauchen diese herrliche Frische, die frank und frei um unsere Nase weht! *(hebt dann seine Hände hoch und skandiert laut und begeistert seinen Leitsatz)* ES LEBE DIE FREIHEIT ..! VIVE LA LIBERTÉ ..!

Theo: *(zeigt sich nicht begeistert und er missversteht)* Wenn du lieber Tee trinken willst, mein lieber Nikola, dann ist das deine Sache .. aber wenn du mich morgen unbedingt verschleppen willst, dann trinke ich ein Kölsch!

Nikola: *(lacht herzlich)* .. Liberté, das ist Französisch und bedeutet Freiheit ..

Theo: *(albern)* So .. und was sagen die Franzosen, wenn sie lieber Tee haben?

Nikola: Je pre .. je pré .. je préfère .. *(lacht herzlich)* Da bin ich überfragt, mein Lieber! Ich bin Mr. Nikola Altes, dein Freund und dein Anwalt, weißt du und nicht dein Sprachlehrer!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Es lebe die Freiheit" von Frans K.H. Hahnrahts*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de